

Das verwunschene Pferd

Von abgemeldet

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1: Ein weißes Pferd	2
Kapitel 2: Eine unglaubliche Geschichte	4
Kapitel 3: Treffen im Bus	5
Kapitel 4: Der eingeweihte Oliver	6
Kapitel 5: Erwischt / Ganz legal kaufbar?? / Tierschutz für alle Fälle!!	8

Kapitel 1: Ein weißes Pferd

Da ist es nun, mein 2. Fanfic. Bitte um Commis und Anregungen. ^^

Ein weißes Pferd

Eines Morgens wachten die Zwillinge, Lisa und Sophie, durch ein Wiehern auf. Die Zwillinge waren blond, hatten blaue Augen, glichen sich aufs Haar und waren verrückt nach Pferden. Sie waren jetzt 14 Jahre alt und gegen die Natur im Teenageralter hatten sie noch kein Interesse, was Jungs betraf. Als sie aufwachten hatten sie sich richtig erschrocken und wunderten sich. Sie hatten zwar viele Tiere, aber ein Pferd war nicht unter ihnen. Die beiden zogen sich so schnell sie konnten an und rannten in den Stall, der gegenüber dem Haupthaus lag, wo sie auf den Stallburschen Oliver trafen. Er fragte sie, warum sie denn so aufgeregt seien. Sie antworteten, dass ein Pferdewiehern sie aufgeweckt habe und sie nun das neue Familienmitglied begrüßen wollen. Oliver lachte und sagte, dass zwar ein Pferd da sei, aber nicht der Familie gehöre. Die Frau, der das Pferd gehöre, trainierte es nur hier, da sie keine eigene Reitbahn besaß und ihre ja nicht gebraucht wird.

Lisa und Sophie liefen mit Oliver im Schlepptau, schnell zur Reitbahn und sahen ein wunderschönes weißes Pferd. Doch es ritt keine Frau auf ihm, sondern ein Mann. Oliver erzählte, dass das Pferd ein Hengst ist und Snow Tiger heißt. Lisa sah sich das Pferd genauer an und bemerkte, dass es an einer Flanke Striemen hatte. Sie machte Sophie darauf aufmerksam und sahen gerade noch, wie der Reiter Snow Tiger mit der Gerte schlug. Das muss Snow Tiger zuviel geworden sein. Er stieg, warf seinen Reiter ab, und fiel hin, weil er sich nicht mehr auf den Hinterhufen halten konnte. Während dessen waren Lisa und Sophie auf die Reitbahn gerannt. Lisa lief zu Snow Tiger und Sophie zum Reiter, um zu sehen, ob er sich etwas getan hat. Als Lisa Snow Tiger beruhigt hatte, sah sie sich die Striemen an seiner Flanke genauer an und bemerkte, dass sich ältere Verletzungen entzündet hatten. Sie führte das Pferd zu seinem Reiter, der inzwischen wieder auf den Beinen war und sich nicht verletzt hatte,

und brüllte ihn an, warum er Snow Tiger geschlagen hatte, obwohl er gar nichts gemacht hat. Er sagte, dass er ihn nur bewegen sollte und dass seine Auftraggeberin, also die Besitzerin, ihn aufforderte ihn zu schlagen, weil er es gewohnt sei.

Lisa und Sophie schworen sich, diese Frau zur Rede zu stellen und führten Snow Tiger in einen der Ställe, der sicherlich seit 30 Jahren kein Pferd mehr gesehen hat, und fragten Oliver, der ihnen gefolgt ist, ob sie das Pferd nicht solange bei ihnen Unterstellen könnten, bis die Wunden verheilt sind. Er sagte, dass er das nicht entscheiden könne und bat sie stattdessen ihre Oma und Besitzerin des Hofes zu fragen.

Sie machten sich gleich auf den Weg ins Hauptgebäude und fanden ihre Oma ganz schnell. Sie saß mal wieder in der Küche auf ihrem Lieblingsplatz und las. Als die Mädchen ihr berichteten, was vorgefallen war und sie sah, dass die Mädchen Feuer und Flamme für das Pferd waren, willigte sie ein, das Pferd aufzunehmen, bis es wieder gesund ist. Die beiden Mädchen liefen zurück in den Stall, um Oliver die gute Nachricht zu überbringen, dass das Pferd mittlerweile auch schon ins Herz geschlossen hatte. Als sie in der Box von Snow Tiger ankamen, überraschten sie

Oliver, als er gerade neben dem Pferd stand und ihn ganz in Gedanken versunken streichelte. Er schreckte hoch, als sie in die Box kamen und ihm erzählten, dass sie das Pferd behalten dürfen, bis es wieder gesund ist. Als Lisa aber fragte, ob er Snow Tigers Wunden schon versorgt hat, wurde er peinlich verlegen. Das wichtigste hatte er natürlich vergessen. Er ging in die nach Moder riechende Sattelkammer und brachte eine Desinfektionssalbe mit. Als sie anfangen wollten die Wunde zu versorgen, viel Oliver ein, dass ja noch die 4 Kühe die sie besaßen, darauf warten gemelkt zu werden. Er ging aus der Box und in Richtung Kuhstall davon.

Als die Mädchen sich die Wunden anschauten, brach Lisa plötzlich in Tränen aus und vergrub ihr Gesicht in Snow Tigers Fell. Als sie aufblickte und in die Arme ihrer Schwester fiel, um sich auszuweinen, leuchtete die Stelle auf einmal auf, an der Lisas Tränen das Fell berührten. Nach ein Paar Sekunden stand dort, wo Snow Tiger gestanden hatte, ein Junge mit braunen Haaren und braunen Augen, der ungefähr in Lisas und Sophies Alter war. Die Mädchen, zu Tode erschrocken, flüchteten aus der Box und rannten die Treppe zum Heuboden, ihrer Geheimbasis, hoch und verkrochen sich dort und fragten sich, was das jetzt gewesen sein mag.

Nachdem sich die beiden Mädchen beruhigt hatten, gingen sie langsam zurück zur Box, aber darin war niemand. Sie durchsuchten den Stall, aber Snow Tiger, oder der mysteriöse Junge waren verschwunden.

Kapitel 2: Eine unglaubliche Geschichte

Eine Unglaubliche Geschichte

Als sie am Nachmittag mit ihrem Hund Susi, einem Schäferhund-Mischling, in dem angrenzenden Wald spazieren gingen, drang die Stimme eines Jungen aus einem Gebüsch die sagte, dass es ihm Leid tue, wenn er sie am Vormittag erschreckt hätte. Die Mädchen sahen sich um und erblickten den Jungen. Susi, anstatt zu bellen, ging auf den Jungen zu und ließ sich seelenruhig streicheln, als ob sich die beiden schon jahrelang kennen würden.

Die Mädchen nahmen ihn mit zu ihrer Geheimbasis. Susi wollte unbedingt mit hoch und so saßen sie jetzt auf dem Heuboden. Der Junge erzählte, dass er Max heißt und dass er mit seinem Freund Kai einen Mord beobachtet hatte, den seine "Besitzerin" an zwei Menschen ausgeübt hat. Er wurde erwischt und in ein Pferd verwandelt. Sein Kumpel konnte entkommen. Bei diesen Worten wurden Sophie und Lisa ganz aufgeregt, dann ihre Eltern wurden vor circa einem Jahr ermordet und allen Anschein nach, hatten Max und Kai diesen Mord beobachtet. Vielleicht würde der Mörder endlich gefasst. Sie fragten Max, ob er sich erinnerte, wie die Frau und der Mann ausgesehen hatten, aber leider erinnerte er sich an nichts, da er von hinten niedergeschlagen wurde. Er sagte aber noch, dass Kai sich vielleicht erinnern könnte, da er ja entkommen konnte. Als Max mit seiner Geschichte geendet hatte, gingen die Mädchen zu ihrer Großmutter, die jetzt alle Entscheidungen treffen musste, und fragten sie, ob Max nicht bei ihnen bleiben könnte. Von der Geschichte mit der Verwünschung sagten sie allerdings nichts, da sie sich sonst sicher Sorgen machen würde. So erzählten sie ihre Oma, dass Max ein Klassenkamerad sei, mit dem sie sich super verstehen und das seine Eltern ihr Haus über die Sommerferien renovieren und er solange bei Freunden unterkommen solle. Sie selbst würden bei Verwandten wohnen, die leider nicht soviel Platz haben. Die Oma der beiden Zwillinge war einverstanden, dass Max solange bleiben darf. Als Lisa und Sophie Max sein Zimmer zeigten, fragten sie ihn, wie es eigentlich mit seinen Eltern steht und erfuhren, dass er und Kai Waisenkinder sind, die sich in einem Waisenhaus kennengelernt haben und sich anfreundeten. Er erzählte auch, dass er jetzt ca. 1 Jahr als Snow Tiger rumgelaufen ist. Das war genau die Zeit, in der Lisas und Sophies Eltern starben. Dann läutete die Oma alle zum Abendbrot zusammen und Max stellte sich Oliver vor, der auf dem Hof arbeitete und wohnte.

Kapitel 3: Treffen im Bus

Treffen im Bus

Am nächsten Tag gingen die Mädchen mit Max in die Bücherei, um etwas über Verwünschungen zu suchen, aber sie fanden nichts. Als sie mit dem Bus wieder nach Hause fuhren, rempelte Sophie ausversehen jemanden an, als der Bus wegen einem kleinen Mädchen, dass über die Straße lief, eine Vollbremsung machen musste. Als sie sich umdrehte, sah sie einen Jungen mit braunen Haaren, braun-grünen Augen. Sie dachte, dass er etwa in ihrem Altern sein müsste, obwohl sie ihn noch nie zuvor gesehen hatte. Weder in der Schule, noch sonst wo in der kleinen Stadt, aber er sah nicht sie an, sondern an ihr vorbei zu Max, der hinter Sophie stand und sich gerade umgedreht hatte, weil er sie etwas fragen wollte. Und nach einem kurzen Schweigen vielen die sich die beiden Jungs in die Arme, was ganz schön schwer sein musste, da Sophie ja noch dazwischen stand.

Max stellte Kai Lisa und Sophie vor und erzählte, dass die Eltern der Zwillinge wahrscheinlich von der Frau, die sie beobachtet hatten, ermordet wurden.

Lisa und Sophie schlugen vor, alles in ihrer "Geheimbasis" zu besprechen, da die Frau ja überall Angestellte haben könnte, die ihr das dann sagen. Als sie in ihrer Geheimbasis angekommen waren, erzählte Kai, dass die Frau Vulkow heißt und dass Kai und Max nur durch Zufall auf den Mord gestoßen waren und er noch gemerkt hätte, wie Max neben ihm Bewusstlos auf den Boden gefallen war. Dann hat er ganz schnell das weite gesucht. Wie er entkommen konnte, war selbst ihm schleierhaft. Nach ein Paar Tagen hat er sich dann wieder aus seinem Versteck getraut und hat angefangen Max zu suchen. Einen Gedanken plagte ihn die ganze Zeit, nämlich das es doch eigentlich keinen Sinn hat, ihn zu suchen, wenn er erwischt wurde. Dann hatte er ihn nach einem Jahr nur wegen einem kleinen Mädchen, das über die Straße gelaufen ist, wieder gefunden.

Als er mit seiner Geschichte geendet hatte, mussten sie nur noch eine Frage klären, nämlich wie Lisa und Sophie ihre Großmutter überreden konnten, dass auch Kai bei ihnen wohnen kann. Lisa kam schließlich der Einfall, mit dem sie es dann auch versuchten. Sie sagten ihrer Großmutter, dass Kai und Max Brüder sind, dass Kai seine Freunde keinen Platz für ihn hätten und er nicht weiß, wo er Übernachten kann. Die Oma sagte, dass es in Ordnung geht und da das Zimmer der Mädchen dafür etwas zu eng war um vier Personen platz zu bieten, bekamen die beiden Jungen das Gästezimmer neben dem Zimmer der Mädchen.

Die vier beschlossen heraus zu finden, wo Frau Vulkow wohnt und sahen erst mal im Telefonbuch nach, als sie nichts fanden, suchten sie im Internet weiter, wo die vier sie schließlich fanden. Als sie die Adresse sahen, erschranken Lisa und Sophie. Diese verhasste Frau wohnte am anderen Ende des Waldes an dem sie mit Oliver und der Großmutter wohnten. Sie waren also Nachbarn.

Kapitel 4: Der eingeweihte Oliver

Der Eingeweihte Oliver

Als sie den Schock überwunden hatten, gingen sie zu Oliver, um ihn einzuweihen. Er hörte ihnen mit offenem Mund zu und glaubte gar nicht, dass Max Snow Tiger sein soll, mit dem er sich so gut verstanden hat.

Als sie geendet hatten, fragte er, was sie nun machen wollen. Sie zuckten alle vier mit den Schultern. Kai sagte, dass sie vielleicht zur Polizei gehen und Frau Vulkow anzeigen, aber Oliver schüttelte nur mit dem Kopf und fragte sie, ob sie sich damit die gerechte Strafe erhofften und außerdem hätten sie gar keine Beweise.

Am nächsten Tag, es war ein Montag (Lisa und Sophie hatten Ferien und Kai und Max waren seit einem Jahr nicht mehr in der Schule gewesen), regnete es. Kai, Max, Oliver und die beiden Zwillinge wollten zu ihrer Geheimbasis. Als sie durch den Regen liefen, wieherte auf einmal ein Pferd hinter ihnen. Als sie sich umdrehten, stand Snow Tiger auf einmal vor ihnen.

Alle waren zu Tode erschrocken. Als sie im Stall ankamen und alle den Schreck überwunden haben, dachten sie nach, wie das passieren konnte.

Lisa fiel ein, dass das Fell von Snow Tiger nass von Tränen war, als er sich wieder in einem Jungen zurückverwandelt hatte. Sie überschütteten Snow Tiger also mit Wasser und schon stand wieder Max vor ihnen mit pitschnassen Klamotten.

Sie überlegten hin und her, ob man das nicht gegen Frau Vulkow einsetzen könnte.

Sie kamen zum Schluss, dass Max als Snow Tiger, zu Frau Vulkow gehen könnte, Sie ihn sicher wieder aufnimmt und er sie "Überreden" könnte, alles zu gestehen. Lisa, Sophie und Kai würden mitkommen und mit einem Diktiergerät, natürlich verdeckt, es aufnehmen und zur nächsten Polizeistation bringen. Damit hätten sie schon mal einen Beweis.

Jetzt müssen sie es nur noch ausführen, was leichter gesagt, als getan ist.

Der Oma von Lisa und Sophie sagten sie, dass sie mit Freunden Zelten. Als sie am Abend auf dem Hof von Frau Vulkow ankamen, versteckten sich Lisa, Kai, Sophie und Oliver, der unbedingt mitkommen wollte, in einem Gebüsch zwischen Stall und Herrenhaus. Max, als Snow Tiger, wieherte einmal kräftig und schon kam Frau Vulkow herausgestürmt und nahm den entflohenen gleich auf und schrie ihn an, dass seine Pfleger ihn wohl nicht mehr haben wollen und dass sie die einzige wäre, die ihn richtig kennen würde und so weiter. Gesagt, dass sie jemanden umgebracht hätte, hat sie nicht.

Am nächsten morgen lagen die vier steif und mit Rückenschmerzen, hinterm Busch und beobachteten gerade, wie die Hausherrin in den Stall ging, als Oliver plötzlich niesen musste. Frau Vulkow hörte dieses komische Geräusch, und ging in Richtung Busch. Snow Tiger, der auch etwas gehört hatte, ging aus dem Stall und sah, dass Frau Vulkow auf das Versteck seiner Freunde zuing.

Es geschah ganz schnell. Man hörte nur noch ein Schrei und schon hing Snow Tiger an ihrer Hose. Er hatte sie so doll gebissen, dass ein Stück ihrer Hose rot von Blut war.

Frau Vulkow brüllte ihn an, was es denn für einen Zweck hat, ihn in ein Pferd zu verzaubern, wenn er ihr nicht einmal gehorche. Als sie hörten, wie Frau Vulkow schrie, erschrakten sie alle hinter dem Busch, weil sie etwas gedöst hatten. Oliver reagierte jedoch blitzschnell. Er nahm alles, was gesagt wurde auf Kassette auf, was sie ja immer taten, wenn Frau Vulkow etwas sagte.

Sie hatten jetzt wenigstens einen Beweis dafür, dass Frau Vulkow mit Magie arbeitet, aber noch keinen dafür, dass sie Lisas und Sophies Eltern umgebracht hatte. Das heißt, dass die 5 noch einen Tag länger auf dem Hof dieser grässlichen Frau bleiben müssen. Oliver musste leider gehen, da er nur den einen Tag von der Haus- und Hofherrin frei bekommen hatte. Kai hatte keine Lust mehr, tatenlos hinter einem Busch zu hocken und stand auf, um Snow Tiger in seinem Stall zu besuchen. Lisa und Sophie folgten ihm. Glücklicherweise wurden sie nicht gesehen, aber sie wussten nicht, wo Frau Vulkow hingegangen ist.

Kapitel 5: Erwischt / Ganz legal kaufbar?? / Tierschutz für alle Fälle!!

Erwischt

Als sie im Stall ankamen, sahen sie Snow Tiger in seiner Box stehen. Er hatte von dem Schreck, sie im Stall zu sehen, ganz große Augen. Als sie zu ihm gingen und ihn streicheln wollten, kam hinter einem Heuballen Frau Vulkow hervor gesprungen und schrie, sie hatte sich schon gedacht, dass Snow Tiger nicht allein gekommen sei und fragte Kai, Lisa und Sophie, was sie hier zu suchen haben.

Lisa verplapperte sich und sagte, dass sie wüssten, dass Frau Vulkow eine Mörderin ist und dass sie mit schwarzer Magie arbeitet. Als Frau Vulkow das hörte, fragte sie ganz ruhig, wie sie darauf kamen. Sie kenne doch keines von den Kinder und woher sollten die Kleinen Kinder sie dann kennen???

Diesmal war es Sophie, die den Mund nicht halten konnte. Sie sagte, dass sie von Max wüssten, was sie war. Eine Mörderin und eine böse Hexe.

Das war zuviel für Frau Vulkow. Sie schrie die Kinder an, dass sie ja von nichts eine Ahnung hätten und das sie dahin gehen sollen, wo sie herkamen.

Als sie so schrie, bekamen die Kinder Angst und wünschten sich Oliver her, der sie wenigstens ein bisschen hätte verteidigen können.

Nach ein paar Minuten hatte sich Frau Vulkow wieder beruhigt. Sie bat die Kinder in einem etwas höflicherem Ton zu gehen. Sie befolgten ihrer Aufforderung und machten sich aus dem Staub. Als sich aber Snow Tiger anschließen wollte, hielt ihn Frau Vulkow auf. Lisa bemerkte das und drehte sich noch einmal um und bat Frau Vulkow, ihn an sie zu verkaufen. Sie aber sagte, sie würde ihn brauchen. Kai, der das ganze mitgehört hatte, fragte Die Frau, wofür sie Snow Tiger brauchte. Er war nicht sonderlich groß und ein Feld hatte sie auch nicht auf ihrem Grundstück, was er hätte bearbeiten können. Frau Vulkow sagte, dass es ihn herzlich wenig angehe, was sie mit Snow Tiger vor hat.

Als Lisa, Kai und Sophie endlich gingen, wieherte ihnen Snow Tiger ganz ängstlich nach.

Als die drei im Hof von Lisa und Sophie ankamen, suchten sie als erstes Oliver auf, um ihm zu erzählen, was vorgefallen war. Er schüttelte nur den Kopf. Ihm fiel auch nichts ein.

Als die vier zum Mittagessen gerufen wurden, kam Lisa plötzlich eine Idee. Sie sprach während des Mittagessens ihre Oma an, dass sie auf dem Weg zu ihrer Freundin zum Zelten, am Nachbarhof vorbei kamen und gesehen hätten, dass die Besitzerin des Hofes ihr Pferd misshandelte. Sie wusste nur zu genau, dass ihre Großmutter alles unternehmen würde, um Misshandelten Tieren

zu Helfen. Die Großmutter sah total schockiert aus, als sie das hörte und so brüteten die Kinder und die Großmutter an einem Plan, wie sie dem armen Tier helfen könnten. Sie kamen zum Schluss, dass sie zum Nachbarhof geht und versucht, dass arme Pferd zu kaufen.

Ganz legal Kaufbar??

Als sie ein paar Minuten später auf dem Hof von Frau Vulkow ankamen, hörten sie schon von weitem ein lautes und gequältes Wiehern über den Hof schallen. Die Großmutter sah sich erschrocken um und schaute auf die alte zerfallene schauen,

woher das Wiehern immer leiser wurde und dann plötzlich verstummte.

Sie sahen Frau Vulkow aus dem Stall treten und gingen auf sie zu.

Als Frau Vulkow die Kinder erkannte, huschte ein makaberes Zucken über ihre Mundwinkel, aber sie zwang sich zu einem grimmigen Lächeln und fragte, was sie hier zu suchen hätten. Die Großmutter antwortete, dass sie an Snow Tiger interessiert wären und ob sie ihn an ihre Familie verkaufen würden. Aber Frau "Hexe" Vulkow sagte, dass sie ihn für ihren kleinen Acker am anderen Ende des Waldes als Zuggaul brauche. Sie boten Frau Vulkow 3.500 Euro an, aber sie sagte Nein.

Und so zogen die wieder ohne Snow Tiger ab.

Tierschutz für alle Fälle!!

Die drei Kinder und die Oma gaben aber nicht so schnell auf. Sie informierten den Tierschutzverein von dieser Sache. Dieser kam dann schon am nächsten Tag auf dem Nachbarhof an und stellte die Frau zur Rede. Nicht einmal der Stall wurde den Anforderungen der Tierschützer gerecht. Frau Vulkow hatte einen Monat Zeit, um den Stall den Anforderungen gerecht herzurichten. Bis dahin würde eine Pflegefamilie das Pferd aufnehmen, wobei praktischerweise nur der Nachbarhof infrage käme. Und so saßen Lisa, Sophie, Max, Kai, Oliver ... und Susi auf dem Strohboden der Alten Scheune zusammen und berieten sich darüber, was sie nun machen sollten.

Oliver meinte, dass sie ja den Stall von Frau Vulkow manipulieren könnten, mit dem Zweck, dass der Tierschutzverein Snow Tiger unter diesen Bedingungen Zwangsversteigern lassen müsse. Doch da wäre halt noch das Risiko, dass jemand anders Snow Tiger alias Max kauft.

Nein, dieser Plan war ihnen dann doch zu riskant. Sie mussten sich was anderes einfallen lassen.